

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 39 (1961)  
**Heft:** 9

**Rubrik:** Die Ecke der Veteranen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Zeitgeschehen gegenüber. Es kann auch uns nicht unberührt lassen, wenn die Hälfte der 3,7 Millionen Menschen, die bis heute das deutsche demokratische Arbeiter- und Bauernparadies Mitteldeutschlands verlassen haben, Jugendliche unter 25 Jahren sind. Wir erwarten zahlreichen Besuch. Gäste sind wie immer herzlich eingeladen.

*Touren:* In unserem Tourenprogramm mussten verschiedene Änderungen vorgenommen werden. Wir verweisen auf die 1. Seite dieser Club-Nachrichten.

*JO-Abend:* 25. November. Dieses Datum reserviert sich jeder JO-ler am besten schon jetzt!

*JO-Kommission*

## DIE ECKE DER VETERANEN

### Veteranen-Tourenprogramm 1962

Besprechung und Festlegung der Touren für 1962: Donnerstag, 5. Oktober, 20.15 Uhr, im Clublokal. Die Tourenvorschläge sind vor dem 1. Oktober dem Veteranenobmann schriftlich einzureichen und sollen die Hin- und Rückfahrtszeiten enthalten. Eingehende Vorschläge für die Sommertourenwoche sind ganz besonders erwünscht.

*P. Eberli, Obmann*

## BERICHTE

### Pfingstwanderung der Senioren ins Fürstentum Liechtenstein und Vorarlberg.

Tourenleiter: Hermann Kipfer

Die Pfingstwanderung 1961 vereinigte 19 Senioren, die Reise aber glich anfangs eher einer dramatischen Odyssee, denn erst in Buchs waren alle Teilnehmer erstmals vollzählig beieinander. Auf der ganzen Reise herrschte bis Buchs meistens regnerisches Wetter. Als wir in Vaduz aus dem Postauto stiegen – wir hatten in der liechtensteinischen Landeshauptstadt 2 Stunden Aufenthalt –, schien es, als ob eine ernsthafte Wetterbesserung im Anzug wäre. Wir stiegen hinauf zum Schloss, das mit seinen mächtigen alten Mauern das Bild einer stolzen, wehrhaften Burg bietet. Schön ist der Blick ins Rheintal, und Vaduz selbst wirkt wie eine kleine Stadt in Gärten und Rebberge gebettet.

In einem Sonderkurswagen der Liechtensteinischen Post ging es in halbstündiger Fahrt hinauf nach der alten Walsersiedlung Triesenberg auf 1000 m ü. Meer, und hier begann endlich unser Marsch zur Pashöhe der Sücca, 1459 m, welche wir in Gruppen aufgeteilt nacheinander erreichten, uns immer wieder am schönen Ausblick ins Rheintal erfreuend. Es war 8 Uhr vorbei, als schliesslich alle im Berggasthaus Sücca wohlbehalten sich zu einem guten Nachtessen zu Tische setzten, dieweil draussen der Regen fiel, der später in Naßschnee überging.

Am Morgen sah die Landschaft winterlich angehaucht aus, aber bei wechselnder Bewölkung und Nebeltreiben zeigte sich doch zeitweise die Sonne. Leider sollte uns aber der prächtige Blick von Steg in den Talhintergrund zum Naafkopf nicht gegönnt sein. In fast eineinhalbstündigem Marsch gelangten wir nach Malbun, wo ausgiebiger Halt gemacht wurde. Dann kam der eigentliche Höhepunkt der Wanderung, der Aufstieg zum Sareiserjoch, 2008 m hoch. Die ganze Landschaft war weiss, nur der Fussweg zeichnete sich dunkel ab, und von Westen her kamen endlos dunkle Wolken. Je höher man stieg, um so forsch piff der Wind, welcher gelegentlich Nebelschwaden oder Schneegraupeln vor sich her jagte, so dass die ersten Kameraden, welche um die Mittagsstunde die Pashöhe erreichten, es vorzogen, rasch weiterzugehen und nach dem Nenzingerhimmel abzusteigen, wo sie schon gegen 1½ Uhr anlangten, während die Schlussgruppe über eine Stunde auf dem Joch verbleiben konnte trotz der Kälte. Besserte sich doch das Wetter und belohnte verhältnismässig gute Aussicht die Unentwegten. Beim Abstieg wurde auf der Sareiseralp abermals längerer Halt gemacht, und den passionierten Photographen war Gelegenheit zu herrlichen Blumenaufnahmen geboten.